



**Klaus Bötig u.a.**

## **Kreta**

**Baedeker** ★★★★★

**Baedeker 2018 · 296 Seiten · 21.99 · 978-3-8297-4609-0**

Kreta, das ist mehr als nur ein Name, mehr als nur eine Insel. Allein die Rahmendaten beeindrucken schon: Größte griechische Insel, älteste Hochkultur im Mittelmeerraum, ein Hochgebirge mitten im Meer undsoweiter. Vieles davon weiß man (was allein schon etwas sagt), anderes kann einen nicht überraschen.

Und doch gibt es manchmal Streit, wenn es um die Gründe geht, ausgerechnet dort Urlaub zu machen.

Ich war in den 1980er Jahren zweimal dort, als Pauschaltourist, und fand die Insel höchst lohnend, spannend und reizvoll. Aber obwohl ich in einem guten Hotel mit perfekter Lage war und alles an Ausflügen mitnahm, was sich in den jeweils 14 Tagen anbot, fehlte mir der Einblick in die Seele der Insel, die Tipps von Insidern. Der Reiseführer, sowohl der menschliche wie der gedruckte, lieferte dazu eine obligatorische Hitliste – und das war's dann auch.

Umso gespannter war ich auf das, was Baedeker in seiner neuen Reihe in dieser Hinsicht anzubieten hat. Und ich war etwas verwundert, die Standardinformationen aus dem ersten Absatz hier gar nicht deutlich zu finden. Man schlägt das handliche Broschurbuch auf, entdeckt auf den Vorsatzblättern erste Übersichtskarten (in der Rückklappe ist auch noch ein richtiger Faltpfad versteckt) und springt dann sozusagen mitten ins pralle Leben, in, allerdings sehr reizvolle, Detailschilderungen. Natürlich könnte man die jetzt sozusagen „abarbeiten“, zuhause wie auf der Reise, aber das ist gar nicht so sehr der Zweck. Es sind Appetithappen, denen es in wenigen Sätzen, auf wenigen Seiten gelingt, das Interesse des Lesers auf gerade die Dinge zu richten, die nicht bereits im Reiseprospekt standen. Die Aspekte sind nur angerissen, es ist nicht genug, um bereits zufrieden mit der Ausbeute zu sein, also blättert man weiter und liest sich fest. Und man stellt fest, dass der gegliederte „Allgemeinteil“, das, was früher den „Reiseführer“ ausmachte, erst nach der Mitte des Buches beginnt, säuberlich unterteilt als Hintergrundwissen über Menschen, Geschichte, Kunst und Kultur, Musik etc.



Davor kamen Zusammenstellungen von Touren und vor allem viele Einzelziele, alphabetisch geordnet, damit der Interessierte stöbern muss, die Karte heranziehen muss, sich über seine Wünsche, Interessen und Ziele klarer wird. Und wenn man sich grob orientiert hat, liefert das Buch Hinweise zum Erleben und Genießen sowie praktische Tipps, wie man seine Reise von der Ankunft bis zur Abfahrt am besten vorbereitet. Das heißt zunächst einmal, dass die wesentlichen Grunderfordernisse eines Reiseführers nach klassischen Gesichtspunkten sämtlich erfüllt werden. Aber immer wieder gibt es da Einschübe, besonders gekennzeichnete „Schmankerl“, die über den Standard hinausgehen. Die „Markenzeichen“ dafür lauten *Inspiration*, *Überraschendes* und *Magische Momente*. Das klingt etwas dick aufgetragen, erfüllt aber die geweckten Erwartungen. Schön ist das vor allem, wenn es in vielen Fällen eine unbezahlbare, weil kostenlose Idee ist, die außergewöhnliche Anblicke, Erlebnisse oder Kenntnisse vermittelt, die eben nicht jeder hat.

Dabei wird auch deutlich, dass es sich bei Kreta eben nicht um eine eindimensional interessante Insel handelt. Natürlich kann man „nur“ baden und sonnen, natürlich kann man „nur“ von Ausgrabung zu Ausgrabung zu Museum schlendern und sich mit der Frühgeschichte Europas vollsaugen, und man kann auch „nur“ herumfahren und die leckeren Spezialitäten des Landes kosten und kaufen, bei Bauern oder Klöstern. Aber jedes dieser „Nurs“ wäre schade, wäre ein unnötiger Verzicht auf das Übrige. Und hier lockt der Baedeker, wie er das schon seit seiner Begründung tut, auf vielleicht bisher ungewohnte Pfade. Seine Form ist modern und anspruchsvoll-ansprechend geworden, das Material reichhaltiger und nach wie vor von hoher Qualität. Da das aber heutzutage vielleicht nicht reichen würde zur „Exzellenz“, kommt diese Prise „Hip-Sein“ dazu und ein erfreuliches „Back to the roots“, das indirekt auch der Insel selbst zugutekommt, ist doch eines der aktuellen Probleme der All-inclusive-Wahn, von dem nur noch wenige profitieren. Eine rundum empfehlenswerte Erneuerung einer schon vorher ausgezeichneten Idee.